PRESSEMITTEILUNG DES BUNDESVERBANDES SOLAR- BATTERIEWIRTSCHAFT

Wissenschaft appelliert an Bundespolitik: Solarausbau sichern und Speicher als Effizienzbooster nutzen

60 Erstunterzeichner eines Wissenschaftsappells fordern Investitionssicherheit für Solaranlagen und weisen auf Milliarden-Einsparpotenziale durch eine stärkere Flexibilisierung des Stromsystem hin.

Berlin, 26.11.2026: 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – darunter über 30 Professor:innen – appellieren an die Bundespolitik, den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien durch verlässliche Investitionsbedingungen zu sichern. Sie weisen zugleich darauf hin, wie sich die Energiewende durch eine intelligentere Nutzung des Stromsystems noch effizienter gestalten ließe. Die Erstunterzeichner eines heute veröffentlichten Wissenschaftsappells warnen davor, durch den Wegfall verlässlicher Vergütungsregelungen ohne wirtschaftlich tragfähige Alternativen insbesondere den Ausbau von Solaranlagen auf Gebäuden zu gefährden. Weitere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind eingeladen, sich dem Appell anzuschließen.

Solarenergie trage zur Senkung der Strompreise bei, verringere die Abhängigkeit von fossilen Energieimporten und vermeide erhebliche Klimafolgekosten. Gerade angesichts geopolitischer Unsicherheiten und schwankender Energiepreise liege ein zügiger weiterer Ausbau erneuerbarer Energien auch im volkswirtschaftlichen Interesse Deutschlands.

„Wer die Energiewende günstiger machen will, sollte nicht den Solarausbau bremsen, sondern dafür sorgen, dass wir den günstigen Solarstrom besser nutzen können. Kosteneffizienz und Investitionssicherheit sind keine Gegensätze“, sagt Prof. Dr. Bernd Engel, Leiter des elenia Instituts für Hochspannungstechnik und Energiesysteme an der Technischen Universität Braunschweig.

Millionen Privathaushalte und Unternehmen hätten mit eigenen Investitionen den Ausbau der Solarenergie maßgeblich vorangetrieben. Diese breite gesellschaftliche Beteiligung gelte es zu erhalten. Zugleich sprechen sich die Wissenschaftler dafür aus, die Förderinstrumente weiterzuentwickeln und die Marktintegration der Solarenergie zu verbessern.

Erhebliche Einsparpotenziale sehen die Unterzeichner im Ausbau von Batteriespeichern, einer flexibleren Stromnutzung und einer besseren Auslastung bestehender Stromnetze. Wissenschaftliche Modellierungen zeigen hier Einsparpotenziale in Milliardenhöhe auf.

„Batteriespeicher können Solarstrom für die Abendstunden verfügbar machen, Strompreisspitzen dämpfen und dazu beitragen, die EEG-Förderkosten zu senken. Auch Elektro-

PRESSEKONTAKT/
REDAKTIONELLE
RÜCKFRAGEN:

Bundesverband
Solarwirtschaft e. V.
EUREF-Campus 16
10829 Berlin

presse@bsw-solar.de
Tel.: 030 29 777 88 30

www.solarwirtschaft.de

autos und Wärmepumpen sollten verstärkt dann Strom nutzen können, wenn dieser reichlich verfügbar und günstig ist“, erklärt Prof. Dr. Volker Quaschning, Leiter der Forschungsgruppe Solarspeichersysteme an der HTW Berlin.

Die Wissenschaftler fordern mehr Tempo beim Speicherausbau, bei der Digitalisierung und Flexibilisierung des Stromsystems. Ziel müsse eine Energiewende sein, die Bezahlbarkeit, Versorgungssicherheit und Klimaschutz miteinander verbindet.

Der Wissenschaftsappell wurde auf Initiative des Bundesverbandes Solar- & Batteriewirtschaft (BSB) ins Leben gerufen und steht weiteren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur Unterzeichnung offen.

Vollständiger Wissenschaftsappell, Liste der 60 Erstunterzeichner
Möglichkeit zur Mitzeichnung

PRESSEKONTAKT/
REDAKTIONELLE
RÜCKFRAGEN:

Bundesverband
Solarwirtschaft e. V.
EUREF-Campus 16
10829 Berlin

presse@bsw-solar.de
Tel.: 030 29 777 88 30

www.solarwirtschaft.de